

Bildung & Beruf

Mit einem Perspektivenwechsel zur beruflichen Eingliederung

Der Verein Compasso unterstützt Arbeitgebende dabei, die Arbeitsfähigkeit ihrer Angestellten zu erhalten und Personen mit einer Beeinträchtigung einzugliedern. Entscheidend sei gute Kommunikation und eine ressourcenorientierte Unternehmenskultur, sagt Geschäftsleiterin Melanie Mettler.

Interview: Andreas Minder

Was tut Compasso für die berufliche Eingliederung?

Compasso hat drei Standbeine. Zum einen sind wir ein Netzwerk, das den Systempartnern im hoch komplexen Feld der beruflichen Eingliederung eine Plattform zum Austausch bietet und die Koordination erleichtert. Zweitens betreiben wir ein Informationsportal, auf dem wir Arbeitgebende mit Grundlagen, Instrumenten und Praxisbeispielen zur beruflichen Integration bedienen. Und drittens erarbeiten wir solche Grundlagen und entwickeln Instrumente, wie zum Beispiel das ressourcenorientierte Eingliederungsprofil REP, das ein sehr wichtiges Produkt geworden ist.

Können Sie kurz erklären, was das ist?

Es ist Instrument, das die Kommunikation zwischen Arbeitnehmenden, Arbeitgebenden und ärztlichen Betreuungspersonen unterstützt. Ärztinnen und Ärzte wissen oft sehr wenig über den Arbeitskontext ihrer Patientinnen und Patienten. Die Folge ist, dass Arbeitnehmende mit gesundheitlichen Problemen in acht von zehn Fällen zu 100 Prozent krankgeschrieben werden. Bei vielen Erkrankungen ist das schlecht für den Erhalt der Arbeitsfähigkeit. Das REP beginnt mit einem Gespräch zwischen Arbeitnehmenden und -gebenden darüber, was es am Arbeitsplatz für Fähigkeiten braucht und was der oder die Angestellte noch leisten kann. Mit dem Ergebnis dieses Gesprächs gehen die Arbeitnehmenden zum Arzt, zur Ärztin. Diese kann die Arbeitsfähigkeit nun bezogen auf die Anforderungen des Arbeitsplatzes einschätzen.

Compasso ist ein Netzwerk. Was heisst das konkret?

Wir setzen uns ein für die Koordination der vielen Akteure im Bereich der beruflichen Eingliederung. Sie haben unterschiedliche Interessen, die sich nicht ohne Weiteres unter einen Hut bringen lassen. Es gibt die Interessen der privaten Versicherer, die der Sozialversicherungen, jene der Betroffenen und jene der Arbeitgebenden. Dazu gibt es sehr viele Schnittstellen die schlecht abgeglichen sind.

Was kann Compasso diesbezüglich bewirken?

Wir sind selbst kein Akteur mit eigenen Interessen. Als Verein, der stark auf Milizararbeit basiert, können wir unabhängig auftreten. Wir können auch mal informell etwas anstossen, das sehr



Melanie Mettler: «Wir sollten davon wegkommen, den Erhalt der Arbeitsfähigkeit und Wiedereingliederung auseinanderzudividieren.»

Foto: Compasso

kompliziert würde, wenn man es über die offiziellen Wege aufgleisen wollte.

Sie stehen unter dem Patronat des Schweizerischen Arbeitgeberverbands. Neutral sind Sie damit nicht wirklich.

Unsere Trägerschaft umfasst die öffentlichen und privaten Versicherungen genauso wie die Betroffenenorganisationen. Wir verstehen uns aber als Organisation von Arbeitgebenden für Arbeitgebende. Bei Eingliederungsprogrammen, Betroffenenorganisationen oder der öffentlichen Hand geht oft die Arbeitgebendenperspektive vergessen.

Wie beurteilen Sie das Verhalten der Unternehmen bezüglich Arbeitsplatzhalt und Eingliederung?

Das hängt unter anderem von der Grösse einer Firma ab. Je professioneller die Strukturen sind, desto einfacher ist es, sich in diesem Bereich weiterzuentwickeln. Aber an den Praxisbeispielen auf unserer Datenbank sieht man, dass ein grosser Teil der Eingliederung in den kleineren Betrieben passiert. Deshalb haben wir die Website neugestaltet. Es gibt jetzt einen separaten Einstieg für KMU, der die Informationen auf einfachere Art vermittelt.

Wo besteht Ihrer Meinung nach noch Handlungsbedarf seitens der Arbeitgebenden?

In vielen Unternehmen muss ein Mitarbeiter verunfallen oder erkranken, bis sie sich mit dem Thema auseinandersetzen. Das ist nicht zielführend. Die Arbeitgebenden müssten eine Führungskultur aufbauen, in der gesundheitliche Probleme der Mitarbeitenden frühzeitig erkannt und Lösungsschritte vorbereitet sind. Das geschieht mit guter Kommunikation und Ressourcenorientierung.

Was ist unter Ressourcenorientierung zu verstehen?

Wir sollten uns nicht die Frage stellen, ob jemand zu einem fixen Stellenprofil passt, sondern darauf schauen, welche Fähigkeiten er oder sie hat. Es geht darum die Verknüpfung zu machen zwischen dem, was man braucht und vorhandenen Ressourcen. Diese Sicht ist im Interesse der bisherigen Arbeitnehmenden, aber es erhöht auch die Chance, dass jemand mit einer Einschränkung angestellt wird, weil wir seine Ressourcen erkennen. Das ist eine wichtige Message: Wir sollten davon wegkommen, den Erhalt der Arbeitsfähigkeit und Wiedereingliederung auseinanderzudividieren.

Die Führungskultur zu ändern, ist anspruchsvoll.

Wenn man das erst anpackt, wenn man ein akutes Problem hat, wird es schwierig. Das ist sicher nicht der ideale Moment, um eine neue Kultur zu installieren. Aber vielleicht ist es ein Einstieg, der dazu führt, dass man sich überlegt, wie man in Zukunft damit umgehen könnte.

Ganz grundsätzlich: Warum soll sich ein Unternehmen überhaupt für berufliche Integration interessieren?

Ein Grund ist schlicht, dass es sich lohnt. Man rechnet mit Kosten in der Höhe eines Jahresgehalts, um eine Stelle neu zu besetzen. Wenn Fachkräftemangel herrscht mit noch mehr. Ein anderer Grund ist, dass die Nachhaltigkeit in der gesellschaftlichen Wahrnehmung ein höheres Gewicht bekommen hat. Unternehmen sind da immer mehr in der Pflicht. Zur Corporate responsibility gehören neben ökologischen auch soziale Aspekte.

Netzwerk für die berufliche Integration

Der Verein Compasso wurde im Jahr 2009 gegründet. Heute zählt er knapp 100 Mitglieder aus der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Sektor. Neben Arbeitgebenden gehören dazu Branchenverbände, Betroffenenorganisationen, Versicherungen, die IV-Stellenkonferenz, Institutionen der Sozialhilfe und Anbieter von Case Management, Arbeitsvermittlung und Jobcoaching. Ein Think Tank treibt die fachliche Entwicklung der Prozesse und von Instrumenten voran. Der Verein finanziert sich grösstenteils über Sponsoren- und Mitgliedschaftsbeiträge. www.compasso.ch

Kaderstellen

MANDATUM



Kirchlindach BE – die hohe Lebensqualität, der ländliche Charakter, die stolzen Berner Bauernhöfe und die einladenden Naherholungsgebiete zeichnen die Gemeinde mit 3'200 Einwohnerinnen und Einwohnern ebenso aus wie moderne Wohnsiedlungen und die Nähe zur Stadt Bern. Im Rahmen der Nachfolgeregelung für den bisherigen Stelleninhaber suchen wir eine unternehmerisch und vernetzt denkende Persönlichkeit als

Geschäftsleiter/in der Gemeindeverwaltung

und Gemeindegeschreiber/in in Personalunion mit einem Beschäftigungsgrad von 80 bis 100 %. Der Stellenantritt erfolgt auf den 1. September 2021 oder nach Vereinbarung. Am Puls des Gemeindegeschehens – etwas für Sie?

Ihre Aufgaben

Sie gewährleisten die Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung und tragen die operative Verantwortung für die Gesamtverwaltung. Sie sind Sekretärin oder Sekretär der Gemeindeversammlung und des Gemeinderates, erarbeiten Geschäftsvorlagen in Form von Berichten und Anträgen, erbringen vielseitige Beratungsdienste und begleiten Projekte. Zusammen mit Ihrem kleinen Verwaltungsteam erfüllen Sie die typischen Aufgaben einer bernischen Gemeindegeschreiberei – regelkonform, kundenorientiert, rationell.

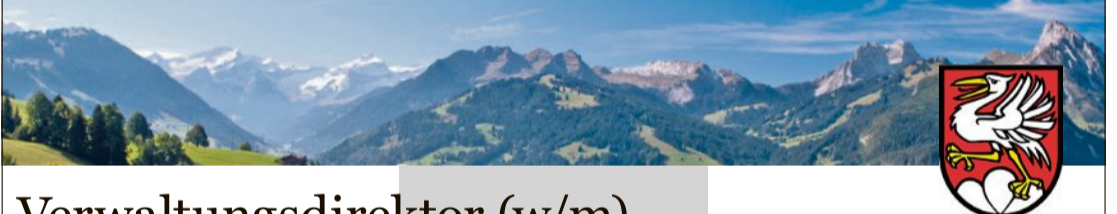
Ihr Profil

Sie verfügen über das Diplom als Gemeindegeschreiber/in oder eine gleichwertige höhere Fachausbildung und bringen Erfahrung aus der öffentlichen Verwaltung mit. Ihr Fachwissen, Ihre Kenntnis der Mechanismen der Behörden- und Verwaltungsorganisation, Ihr Flair für rechtliche und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und Ihre gewinnende Kommunikation machen Sie zu einer anerkannten Verwaltungsfachperson. Sie attestieren sich Verlässlichkeit, eine hohe Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit und Durchsetzungsvermögen.

Attraktive Gemeindegrösse, modernes Verwaltungsführungsmodell, fortschrittliche Anstellungsbedingungen, spannende Aufgaben – fühlen Sie sich angesprochen? Wenn ja, laden wir Sie gerne ein, Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto bis 12. April 2021 an info@mandatum.ch oder MANDATUM, Postfach, 3360 Herzogenbuchsee, einzureichen. Für weitere Gemeindeinformationen: www.kirchlindach.ch

MANDATUM Verwaltungsmanagement GmbH, Postfach, 3360 Herzogenbuchsee
John Günther, 031 832 44 32, info@mandatum.ch, www.mandatum.ch

HERZLICH WILLKOMMEN IM SAANENLAND!



Verwaltungsdirektor (w/m) Einwohnergemeinde Saanen

Mit Engagement und Herzblut sowie ausgeprägter Identifikation für die Region übernehmen Sie hier eine spannende Führungsaufgabe und liefern mit Ihren Fähigkeiten einen wichtigen Mehrwert für die Gemeinde Saanen. Das Erbringen einer qualitativ hochstehenden Dienstleistung gegenüber der Bevölkerung und der politischen Behörde spornet Sie täglich an.

Der Wohlstand der Einwohnergemeinde Saanen begründet sich in der qualitativ hochwertigen Wertschöpfung aus den Bereichen Tourismus, Landwirtschaft, Gewerbe und Dienstleistungen. Der Gemeindeverwaltung, der Bevölkerung und dem Gewerbe gelingt es, sich täglich in einem Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation erfolgreich zu bewegen. Im Sinne einer Nachfolgeplanung sind wir beauftragt, einen

Verwaltungsdirektor (w/m)

zu rekrutieren. In dieser zentralen und vielseitigen Funktion sind Sie ein ausgesprochener Generalist und als umsichtiger Dienstleister primär für die Führung, Organisation und Koordination der Verwaltung (ca. 140 Mitarbeitende) zuständig. Sie stellen die Verbindung zwischen Politik und Verwaltung sicher, garantieren einen reibungslosen Ablauf der Gemeinderatsgeschäfte und agieren gleichzeitig als Berater/in wie auch Gastgeber/in der Gemeinde. Sie führen ein überschaubares Team (3 Abteilungsleiter, 3 Stabsstellen) und begleiten und führen Projekte, die für die Region in verschiedenen Lebensbereichen prägend sein werden. Zudem beraten und unterstützen Sie den Gemeinderat in konzeptionellen, operativen und juristischen Fragen,

sorgen für Übersicht und Vernetzung sowie für die transparente Kommunikation nach innen und aussen.

Für diese spannende Aufgabe wenden wir uns an eine erfahrene Führungspersonlichkeit mit einer Ausbildung als Jurist/in mit fundierten Kenntnissen im Gemeinde- und Verwaltungsrecht oder Gemeindegeschreiber/in mit vertieften juristischen Kenntnissen. Mit Ihren konzeptionellen Kompetenzen, Ihrem ausgeprägten Verhandlungsgeschick sowie Ihren vorbildlichen Kommunikationsfähigkeiten vermögen Sie zu überzeugen. Als ausgewiesenes Organisationstalent mit einer hohen Kundenorientierung sind Sie versiert in Verfahrensfragen. Ausserdem begeistern Sie als Mensch und Führungspersonlichkeit und verstehen, ein eingespieltes Team zu Höchstleistungen zu motivieren. In englischer und französischer Sprache verständigen Sie sich kommunikationssicher.

Wenn Sie diese Herausforderung reizt und Sie sich mit dem Ort und der Aufgabe identifizieren sowie sich in der Region verankern wollen, dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto per Mail (PDF-Format).

Kontakt: Jean-Pierre von Burg
René Barmettler

JÖRG LIENERT AG BERN
Neuengasse 5
3011 Bern
Telefon 031 311 44 66
bern@joerg-lienert.ch
www.joerg-lienert.ch

JÖRG LIENERT
SELEKTION VON FACH-
UND FÜHRUNGSKRÄFTEN

Luzern, Aarau, Basel,
Bern, Zug, Zürich



STELLEN
MARKT

Gezielt Stellensuchende aus
der Region ansprechen.

Jeden Mittwoch und Samstag in dieser Zeitung